



Anfrage

TOP:
Vorlagen-Nummer: **VII/2021/02491**
Datum: 07.04.2021
Bezug-Nummer.
PSP-Element/ Sachkonto:
Verfasser: Dr. Bodo Meerheim
Plandatum: 28.04.2021

Beratungsfolge	Termin	Status
Stadtrat	28.04.2021	öffentlich Kenntnisnahme

Betreff: Anfrage der Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale) zur Einführung der Luca-App

Vor dem Hintergrund, dass wir weiterhin die Anwendung von Nachverfolgungssapps grundsätzlich befürworten, sehen wir uns dennoch in der Pflicht, die Einführung dieser kritisch zu begleiten. Die Stadt Halle (Saale) plant die private Luca-App einzusetzen, um Kontaktnachverfolgungen bei Coronafällen zu ermöglichen. In den letzten Tagen sind bei der App diverse Fragen zu Software-Lizenzen, Datensicherheit, Nutzungs- und Ausschreibungsproblemen, aber auch Kosten und ähnliches öffentlich diskutiert worden, nachdem neue Erkenntnisse dazu bekannt geworden sind.

Vor diesem Hintergrund fragen wir:

1. Welche genauen Kosten werden der Stadt Halle durch die Nutzung der App bzw. ihre Datenauswertung durch die Gesundheitsämter entstehen? Welche Lizenzen sind angedacht? Gibt es schon entsprechende Verträge mit der Firma oder sind welche geplant? Welche vergaberechtlichen Schritte ist die Stadt gegangen? Gab es eine Ausschreibung?
2. Hat die Stadt bzw. die ITC eine Datenschutzfolgeabschätzung vorgenommen? Wurden Fragender zentralen Datenspeicherung oder die Gefahr der Deanonymisierung diskutiert? Wie bewertet die Stadt inzwischen öffentlich gemachte mutmaßliche Lizenzverstöße

beim Quellcode durch die Entwickler?

3. Plant die Stadt den Zugang zu öffentlichen Gütern von der Nutzung dieser App abhängig zu machen? Soll z.B. der Zugang zum Zoo oder zu Parks von der Nutzung abhängen?
4. Soll der Zugang zu privaten Einrichtungen (Läden etc.) von der Nutzung der App abhängig sein? Welche Gespräche gab es dazu bisher mit Ladenbesitzer:innen?
5. Warum will die Stadt nicht bis zur Implementierung der entsprechenden Funktion in der Corona-Warn-App warten, die inzwischen für nach Ostern angekündigt und wahrscheinlich deutlich datensparsamer ist?
(https://twitter.com/rki_de/status/1377518604275625985)
6. Nutzt die Stadt Halle die Software Sorma im Gesundheitsamt? Laut Entwickler der Luca-App soll über dieses Programm die automatisierte Datenerfassung für das Gesundheitsamt laufen. Wenn das Programm nicht genutzt wird, müssten alle eingehenden Daten weiterhin händisch von den Mitarbeiter:innen des Gesundheitsamtes eingetippt werden.
Sollte die Antwort „Nein“ lauten: Warum nutzt die Stadt Sorma nicht? Das Programm wird doch vom Bundesgesundheitsministerium für alle Gesundheitsämter zur Verfügung gestellt und eine Umstellung sollte längst erfolgen.
7. Wie viele Mitarbeiter:innen arbeiten derzeit im Gesundheitsamt an der Kontaktnachverfolgung? Können mit diesen Kapazitäten zusätzliche Datenmengen aus App-basierten Anwendungen noch bewältigt werden?
8. Sieht die Stadt die Gefahr, dass Menschen sich möglicherweise unvorsichtiger Verhalten, weil sie digitalen Anwendungen zu viel vertrauen und die eigentlich notwendigen Maßnahmen zu Infektionsvermeidung (Kontaktvermeidung, AHA-Regeln, MNS) nicht mehr so stark eingehalten werden?

gez. Dr. Bodo Meerheim
Fraktionsvorsitzender



Sitzung des Stadtrates am 28.04.2021

Anfrage der Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale) zur Einführung der Luca-App

Vorlagen-Nummer: VII/2021/02491

TOP: 10.2

Antwort der Verwaltung:

- 1. Welche genauen Kosten werden der Stadt Halle durch die Nutzung der App bzw. ihre Datenauswertung durch die Gesundheitsämter entstehen? Welche Lizenzen sind angedacht? Gibt es schon entsprechende Verträge mit der Firma oder sind welche geplant? Welche vergaberechtlichen Schritte ist die Stadt gegangen? Gab es eine Ausschreibung?**

Die Leistungen der Luca-App wurden vom Land Sachsen-Anhalt zentral für alle Gesundheitsämter des Landes vereinbart und finanziert. Die Stadt Halle hat sich daraufhin für eine bevorzugte Nutzung beworben und wurde berücksichtigt.

- 2. Hat die Stadt bzw. die ITC eine Datenschutzfolgeabschätzung vorgenommen? Wurden Fragen der zentralen Datenspeicherung oder die Gefahr der Deanonymisierung diskutiert? Wie bewertet die Stadt inzwischen öffentlich gemachte mutmaßliche Lizenzverstöße beim Quellcode durch die Entwickler?**

Die Stadtverwaltung hat bei der Inhaberin und Betreiberin von „luca“, der culture4life GmbH, die Bereitstellung der Datenschutz- und Informationssicherheitsdokumentation angefordert. Ein Eingang ist bisher nicht zu verzeichnen.

Die Stadtverwaltung verfolgt die Entwicklungen und bewertet die Lage auf Basis vorliegender und validierter Informationen bei Bedarf neu. Die Recherche und der fachliche Austausch zu Alternativlösungen findet prophylaktisch statt.

- 3. Plant die Stadt den Zugang zu öffentlichen Gütern von der Nutzung dieser App abhängig zu machen? Soll z.B. der Zugang zum Zoo oder zu Parks von der Nutzung abhängen?**

Die Stadtverwaltung befindet sich hierzu noch in Abstimmung. Für die benannte Nutzung (z. B. im Rahmen von Modellprojekten) müssten folgende Kriterien beachtet werden:

- rechtliche Vorgaben (geltenden Eindämmungsverordnung des Landes Sachsen-Anhalt etc.),
- Bereitschaft der Unternehmen,
- Praktikabilität.

- 4. Soll der Zugang zu privaten Einrichtungen (Läden etc.) von der Nutzung der App abhängig sein? Welche Gespräche gab es dazu bisher mit Ladenbesitzer:innen?**

Siehe Antwort Frage 3.

- 5. Warum will die Stadt nicht bis zur Implementierung der entsprechenden Funktion in der Corona-Warn-App warten, die inzwischen für nach Ostern angekündigt und wahrscheinlich deutlich datensparsamer ist?**
(https://twitter.com/rki_de/status/1377518604275625985)

Die Nutzung der Corona-Warn-App kann jederzeit nach Fertigstellung der Funktionen der Kontaktnachverfolgung genutzt werden. Zum Zeitpunkt der Anmeldung beim Land zur kostenfreien Nutzung der Luca-App standen diese Funktionen in der Corona-Warn-App nicht zur Verfügung und die Ankündigung war nicht konkretisiert.

- 6. Nutzt die Stadt Halle die Software Sorma im Gesundheitsamt? Laut Entwickler der Luca-App soll über dieses Programm die automatisierte Datenerfassung für das Gesundheitsamt laufen. Wenn das Programm nicht genutzt wird, müssten alle eingehenden Daten weiterhin händisch von den Mitarbeiter:innen des Gesundheitsamtes eingetippt werden. Sollte die Antwort „Nein“ lauten: Warum nutzt die Stadt Sorma nicht? Das Programm wird doch vom Bundesgesundheitsministerium für alle Gesundheitsämter zur Verfügung gestellt und eine Umstellung sollte längst erfolgen.**

Der Einsatz der Software „SORMAS“ ist nicht verbindlich und erfolgt durch die Stadt Halle (Saale) noch nicht. Die technischen Vorbereitungen für einen Einsatz laufen, ein Systemwechsel soll jedoch nicht in der Belastungsspitze der dritten Pandemiewelle stattfinden. SORMAS bildet im aktuellen Entwicklungsstand nicht die Arbeitsabläufe und Funktionen ab, die seitens des Gesundheitsamts benötigt werden, sodass derzeit die gemeinsam mit der IT-Consult Halle GmbH im vergangenen Jahr entwickelte Eigenlösung „Hallescher Pandemie Manager“ genutzt wird. Hierbei besteht die Möglichkeit, die Daten im Bedarfsfall an SORMAS zu migrieren.

Eine händische Eingabe der Daten aus luca ist nicht notwendig, da diese Informationen bei Bedarf elektronisch auch im Halleschen Pandemie Manager genutzt werden können. Eine automatische Datenübermittlung an SORMAS ist bisher auch nicht im Entwicklungsstand von luca enthalten.

- 7. Wie viele Mitarbeiter:innen arbeiten derzeit im Gesundheitsamt an der Kontaktnachverfolgung? Können mit diesen Kapazitäten zusätzliche Datenmengen aus App-basierten Anwendungen noch bewältigt werden?**

Der Personalbedarf in der Stadt Halle (Saale) zur Kontaktnachverfolgung ist abhängig von der Zahl der Neuinfektionen. Aktuell sind 12 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hierzu eingesetzt. Insgesamt sind 116 Personen für Kontaktnachverfolgung, Bescheiderstellung, Einwohneranfragen und Statistik tätig. Der Personalbedarf konnte jederzeit gedeckt werden und wird fortlaufend der aktuellen Pandemiesituation angepasst.

- 8. Sieht die Stadt die Gefahr, dass Menschen sich möglicherweise unvorsichtiger Verhalten, weil sie digitalen Anwendungen zu viel vertrauen und die eigentlich notwendigen Maßnahmen zu Infektionsvermeidung (Kontaktvermeidung, AHA-Regeln, MNS) nicht mehr so stark eingehalten werden?**

An Spekulationen beteiligt sich die Stadtverwaltung nicht.